

Die 6.B schreibt nach den Projekttagen:

1. Der Workshop war sinnvoll, weil...

- ..es gut für die Klassengemeinschaft war
- ...wir nicht nur ein paar ungarische Wörter gelernt haben, sondern auch viel über das Land, was ich gut finde, weil Ungarn unser Nachbarland und ein EU-Land ist.
- ...wir etwas Ungarisch gelernt haben und viel über das Land, und wir haben auch Ungarinnen in unserem Alter kennen gelernt.
- ...wir viel über ungarische Kultur gelernt haben, auch ein bisschen Sprache, und die Klasse wurde mehr zusammengeschweißt.
- ...ich nicht nur einen Einblick in die ungarische Sprache erhalten, sondern auch menschliche Erfahrungen gesammelt habe.
- ...wir Ungarn besucht und die Stadt Sopron kennen gelernt haben. Es ist eine andere Kultur.
- ...wir Interesse für eine weitere Sprache bekommen haben. Je mehr Sprachen man kann, desto bessere Chancen hat man dann am Arbeitsmarkt. Genau solche Workshops geben den Anstoß zum Weiterlernen, besonders wenn sie statt des Schulunterrichts stattfinden.
- ..Ungarn ist auch ein EU-Land.

2. Der Workshop war spannend, weil...

- ...wir in Sopron waren. Das war ein besonderes Erlebnis.
- ...wir auch über die gemeinsame Geschichte etwas gehört haben.
- ...der Unterricht nett gestaltet war und wir nach Ungarn gefahren sind.
- ...wir in Gruppen gearbeitet haben und Präsentationen auf Plakaten oder im Laptop erstellen konnten.
- ..man viel über die Geschichte, z.B. über den 2. Weltkrieg und die Zeit danach in Ungarn gehört hat.
- ...das Nachbarland jetzt für mich viel interessanter ist. Der Workshop hat mich neugierig gemacht, sicher auch auf weitere Länder.
- Es war weder besonders spannend, noch langweilig. Er war wie lockerer Unterricht, sagen wir wie offenes Lernen.
- Es war nicht spannend, es war fast wie in der Schule, aber der Ausflug nach Ungarn war spannend.

3. Was würde ich anders machen?

- Ich würde nichts anders machen, es war gerade richtig.
- Ich fände wichtiger, mehr über die Kultur zu hören. Es ist nicht so wichtig, alle Farben auf Ungarisch zu kennen.
- Nicht so viel ungarisch sprechen, sondern mehr auf Deutsch erklären.
- ..nur ungarisch sprechen!
- Ich würde noch kleinere Gruppen machen und mehr Lehrkräfte beschäftigen. Wir waren 5 oder 4 in einer Gruppe.
- Ich würde nicht so viel Spiele spielen und Lieder singen.
- Ich würde noch mehr Spiele spielen und noch mehr ungarische Lieder lernen. So merkt man sich die Vokabeln leichter.
- ...längere Pausen machen.
- ...längere Pausen und einen größeren Raum organisieren.
- ...weniger singen.

- ...mehr singen.
- ...mehrere Tage in Ungarn einplanen.
- ...längere Pausen, mehr Spiele, mehr singen und auch noch andere Orte in Ungarn besuchen.
- Da hätte ich einige Vorschläge: längere Pausen, mehr "Spielchen", noch mehr singen!
- Ich würde erlauben, im Unterricht zu essen, weil Hirn und Körper sehr aktiv dabei sind und daher viel Energie brauchen.
- ...näher auf die Fragen eingehen.
- Ich würde nichts anders machen. Die Verbindung von Sprache und Musik hat mir sehr gut gefallen! Es hilft, die Wörter und Wendungen zu merken.

4. Ob dieses Projekt meine Zukunft irgendwie beeinflussen könnte?

- Ich weiß es noch nicht.
- Vielleicht.
- Ja, weil wenn ich später für eine weitere Sprache Zeit habe, könnte ich Ungarisch lernen, weil ich schon etwas darüber weiß.
- Ich werde öfters nach Sopron fahren.
- Ich könnte auch in andere ungarische Städte fahren.
- Es wird sich zeigen.
- Ob ich einmal eine österreichisch-ungarische Firma gründen werde, weiß ich noch nicht.
- Ich denke, ja, denn jede zusätzliche Sprache erleichtert meine Jobsuche.
- Ja, denn wir haben ein schönes Abschluss-Zertifikat bekommen.
- Ja, denn durch den Workshop wuchs mein Interesse an anderen Sprachen und Kulturen, und diese Offenheit und Neugier hilft mir im Leben sicher weiter.

Leider war ich gerade während der Projektstage krank. Trotzdem möchte ich etwas dazu sagen. Ich finde einen Workshop zu einer Fremdsprache gut. Natürlich kann man nach drei Tagen nicht perfekt Ungarisch. Aber man bekommt einen Eindruck, und man kann herausfinden, ob so etwas einem liegt. Sprachen erweitern unseren Horizont und bereichern unsere allgemeine Bildung.